

Leitfaden Unterrichtsplanung

Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

V1 / 25.6.2024



Zu diesem Leitfaden

Fokus auf den Lernerfolg der Schüler*innen

Diese Broschüre enthält zwei Planungsraster, die Leitfragen zur Planung von einzelnen Lektionen und Unterrichtseinheiten beinhalten. Alle diese Fragen fokussieren nicht in erster Linie auf die Lehrperson und ihr Handeln. Sie stellen vielmehr den Lernprozess der Schüler*innen in den Mittelpunkt. Erst wenn sich Lehrpersonen im Klaren sind, was genau die Schüler*innen am Ende einer Unterrichtssequenz können sollen, sind sie in der Lage, Unterricht zielgerichtet zu planen.

Lehrpersonen als zentraler Faktor für den Lernerfolg

Lehrpersonen gestalten Lernprozesse. Dazu brauchen sie professionelles Wissen. Dieses Wissen erwerben sie in der Ausbildung und vertiefen und erweitern es in der Berufstätigkeit. Reflektierte Unterrichtsplanung ist ein zentraler Bestandteil davon. Reflektiert bedeutet, dass Entscheidungen evidenzbasiert begründet werden können.

Aufbau von Berufswissen in Kooperation

Professionalisierung funktioniert am besten in Kooperation. Co-Planning bietet eine Entlastung in der aufwändigen Vorbereitung von Unterricht, so dass die Tiefenstruktur – also die Frage, was die Schüler*innen am Schluss können sollen und wie sie das Ziel erreichen können – in den Fokus genommen werden kann. Co-Teaching entlastet die Studierenden von der alleinigen Verantwortung für den Unterricht – und gibt so Raum und Zeit, um das Lernen der Schüler*innen genau zu beobachten und zu diagnostizieren, aber auch um ihnen Feedback zu geben und ihren Lernprozess zu unterstützen. Detaillierte Ausführungen zur Zusammenarbeit entnehmen Sie dem [Leitfaden Co-Planning und Co-Teaching](#).

Nutzung des Leitfadens

Im Leitfaden werden die Planungsraster für einzelne Lektionen und Unterrichtseinheiten vorgestellt. Die darin enthaltenen Leitfragen dienen als Grundlage für das Co-Planning und/oder die individuelle Unterrichtsplanung. Die einzelnen Elemente der Planungsraster werden in der Tabelle „Ausführungen“ genauer erläutert. Zudem sind bei den Ausführungen Literaturangaben vorhanden, die in der [Literaturdatenbank auf Zotero](#) zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Unterrichtsplanung und -durchführung genutzt werden können.

Nutzung der Planungsraster in den Praktika

Die Raster für die Lektionsplanung sowie die Planung von Unterrichtseinheiten sind auf dem [Praxisportal](#) Sek 1 als Word-Datei abgelegt. Die Einführung in die Planungsraster erfolgt im Rahmen der Basisphase (einzelne Lektionen) bzw. Partnerschulphase (Unterrichtseinheit). Es wird erwartet, dass die Planungsraster in den Praktika aktiv genutzt werden. Bei Unterrichtsbesuchen stellen Studierende den Dozierenden am Vorabend des Besuchs ein vollständig ausgefülltes Planungsraster zu.

Unterrichtsplanung (einzelne Lektionen oder Unterrichtssequenzen)

Das Planungsraster dient als Grundlage zur Planung von einzelnen Lektionen oder kürzeren Unterrichtssequenzen. Das Raster ist aufgeteilt in zwei Teile: Im oberen Teil sind die grundlegenden Überlegungen zur Unterrichtssequenz zu klären (1-5). In der Verlaufsplanung ist der detaillierte Unterrichtsverlauf aufgeführt. Die einzelnen Elemente des Rasters werden im Folgenden erläutert.

Unterrichtsplanung (Einzelne Lektionen)

Name: <input type="text"/> Praxislehrperson: <input type="text"/> Ort/Schulhaus/Raum: <input type="text"/> Klasse: <input type="text"/>	Datum: <input type="text"/> Fach: <input type="text"/>	Lerninhalt der Lektion Was ist der fachliche Fokus der Einzel- bzw. Doppellektion? <input type="text"/>
Was sind die Voraussetzungen für den Unterricht? Klasse, Lehrperson, Raum & Zeit <input type="text"/>	Kompetenzen und operationalisierte Lernziele der Lektion fachlich und/oder überfachlich <input type="text"/>	
Lernevaluation Wie wird die Zielerreichung sichtbar gemacht? <input type="text"/>	Persönlicher Entwicklungsschwerpunkt im Praktikum <input type="text"/>	

Verlaufsplanung

Zeit	Lernsequenz z.B. PADUA, AVIVA, Ei/Er/Es	Lernaktivitäten von SuS im Lernprozess – was? wie? Lernschritte, Lernformen, Differenzierungen	Aktivitäten der Lehrperson Was tut die LP, um diese Lernprozesse auszulösen? Wer übernimmt den Lead?	Didaktischer Kommentar – warum? Wie lassen sich die Lehr- und Lernaktivitäten begründen?	Material & Medien

Element im Planungsraster	Ausführungen
Voraussetzungen 1 Was sind die Voraussetzungen für den Unterricht? - Klasse - Lehrperson - Raum & Zeit	- Das unterschiedliche Vorwissen und Können der Schüler*innen werden, wenn möglich basierend auf den vorangegangenen Lektionen erfasst und beschrieben. Mögliche Interessen, Bedürfnisse, Begabungen, Lernhindernisse oder die Motivation der Schüler*innen sind unter Berücksichtigung der vorangegangenen Lektionen stichwortartig geklärt. - Die Lehrperson ist sich ihres Vorwissens und Könnens bezogen auf die zu planende Lektion bewusst. - Materielle Rahmenbedingungen sowie die infrastrukturellen und organisatorischen Arbeitsbedingungen sind geklärt.
Lerninhalt der Lektion 2 - Was ist der fachliche Fokus der Einzel- bzw. Doppellektion?	- Aufgrund des bisherigen Verlaufs und unter Berücksichtigung der Lernziele der Unterrichtseinheit ist der Lernfokus der nächsten Lektion begründet festgelegt.
Kompetenzen und operationalisierte Lernziele 3 - Welche fachlichen und überfachlichen Lernziele sollen in der Lektion erreicht werden?	- Die Unterrichtsgestaltung ist auf klare Ziele hin auszurichten. - Bei der Auswahl der Lernziele bilden die Kompetenzen des Lehrplans 21 den Ausgangspunkt. Sie sollen für die Schüler*innen herausfordernd und bedeutsam sein. - Die fachlichen und/oder überfachlichen Lernziele sollten operationalisiert werden, also überprüfbar sein. Sie sollen beschreiben, was die Lernenden am Schluss der Sequenz wissen und können und vor allem, wie sich feststellen lässt, ob sie die Lernziele erreicht haben.
Lernevaluation 4	- In der Lernevaluation (oder auch Ergebnissicherung) wird der Lern- und Arbeitsprozess vertieft oder zusammengefasst und für folgende Lektionen

- Wie wird die Zielerreichung sichtbar gemacht?	nutzbar gemacht. Methodische Möglichkeiten reichen von mündlichen Beiträgen über Einträge in Arbeitsheften oder Lerntagebüchern bis zu Probelaufen von summativen Prüfungsformaten.
Persönlicher Entwicklungsschwerpunkt im Praktikum 5	- Der Einbezug des persönlichen Entwicklungsschwerpunkts (Mentorat) wird hier festhalten.
Literatur: Einstieg in die Lektionsplanung: Pihet 2017 Elemente einer Lektion: Grell/Grell 2010, Kapitel 3 Unterrichtsplanung allgemein: Barzel/Holzäpfel 2010 Lernzielorientierte Überprüfung des Lernstandes: Fraefel 2020, Kapitel 7 Einführung ins Verständnis des Co-Teachings und Co-Plannings: Birri 2019 Co-Planning und Co-Teaching in der Basisphase: Birri/Sauerländer 2020	

Verlaufsplanung Lektionsplanung

Verlaufsplanung					
Zeit	Lernsequenz z.B. PADUA, AVIVA, Ei/Er/Es	Lernaktivitäten von SuS im Lernprozess – was? wie? Lernschritte, Lernformen, Differenzierungen	Aktivitäten der Lehrperson Was tut die LP, um diese Lernprozesse auszulösen? Wer übernimmt den Lead?	Didaktischer Kommentar – warum? Wie lassen sich die Lehr- und Lernaktivitäten begründen?	Material & Medien

In der Verlaufsplanung wird die Unterrichtssequenz detailliert geplant. Folgende Elemente gehören zur Verlaufsplanung:

Zeit: Angabe, wie lange eine Lernsequenz dauert und/oder um welche Uhrzeit sie stattfindet.

Lernsequenz: Angabe, um welchen Lernabschnitt es sich im Rahmen eines Lernprozessmodells handelt. Hier reicht eine Abkürzung bzw. ein Stichwort (z.B. «P» oder «Problemstellung» bei Nutzung von PADUA).

Lernaktivitäten von SuS: Kurze Erläuterung zur Lernaktivität bzw. Lernaufgabe der Schüler*innen (**was?**) und zum methodischen Setting (**wie?**).

Aktivitäten der (Co-)Lehrpersonen: Erläuterungen zu den Aktivitäten der Lehrperson(en). In der Planung wird sichtbar, wer im Mikroteam den Lead innerhalb der Lernsequenz übernimmt.

Didaktischer Kommentar: (Fach-)Didaktische Begründung der Lehr- und Lernaktivität der entsprechenden Lernsequenz (**warum?**).

Material & Medien: Stichwortartiger Kommentar zum genutzten Unterrichtsmaterial, Lehrmittel und/oder eingesetzten Medien.

Als Orientierung dient die [Beispielsplanung](#) auf dem Praxisportal Sek I.

Planung von Unterrichtseinheiten

Das Planungsraaster dient als Grundlage zur Planung von Unterrichtseinheiten. Das Planungsraaster ist aufgeteilt in drei Teile: Die Bedingungsanalyse, die Sachanalyse und die didaktisch-methodische Analyse. Im Vergleich zur Planung von Einzellektionen sind bei Unterrichtseinheiten zusätzliche Planungsüberlegungen erforderlich. Die einzelnen Elemente werden folgend erläutert.

Planung Unterrichtseinheit		
Name: <input type="text"/>	Datum: Von <input type="text"/> bis <input type="text"/>	Lerninhalt der Unterrichtseinheit <small>Worum geht es?</small>
Praxislehrperson: <input type="text"/>	Fach: <input type="text"/>	<input type="text"/>
Ort/Schulhaus/Raum: <input type="text"/>	Anzahl Lektionen: <input type="text"/>	<input type="text"/>
Klasse: <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bedingungsanalyse:	⇒ Was sind die fachlichen, personalen und strukturellen Voraussetzungen für den Unterricht?	→ 1
Sachanalyse:	⇒ Wie lässt sich der Lerninhalt fachwissenschaftlich einordnen?	→ 2
	⇒ Welcher Fokus wird gesetzt?	
	⇒ Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (LP21) werden aufgebaut?	
Didaktisch-methodische Analyse:	⇒ Worin liegt die gegenwärtige/ zukünftige/ exemplarische Bedeutung des Lerngegenstands für die SuS?	→ 3
	⇒ Was sind die zentralen Lernaktivitäten bzw. Lernaufgaben der Unterrichtseinheit?	
	⇒ Wie werden die Lerninhalte im Sinne eines vollständigen (fachlichen) Lernzyklus strukturiert?	
	⇒ Wie werden Lernergebnisse der SuS sichtbar gemacht?	
	⇒ Welche formativen und summativen Beurteilungsanlässe sind vorgesehen?	
⇒ Welche Organisationsformen, Methoden und Sozialformen werden in der Unterrichtseinheit berücksichtigt?		
⇒ Wie wird der persönliche Entwicklungsschwerpunkt einbezogen?		

Planungsraster Unterrichtseinheit: Ausführungen

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Bedingungsanalyse (ca. ½ Seite)</p>	<p>1</p> <p>Was sind die Voraussetzungen für den Unterricht?</p> <p>Klasse (= fachliche): Das unterschiedliche Vorwissen und Können der Schüler*innen werden, wenn möglich basierend auf den vorangegangenen Lektionen erfasst und beschrieben. Mögliche Interessen, Bedürfnisse, Begabungen, Lernhindernisse oder die Motivation der Schüler*innen sind unter Berücksichtigung der vorangegangenen Lektionen bzw. Unterrichtseinheit stichwortartig geklärt. Dabei geht es um die konkrete Klasse/Gruppe, nicht um eine abstrakte Altersgruppe oder Entwicklungsstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Personal-sozial: Gruppe, Alter, Geschlecht, Herkunft, Sprache, Interesse, Partizipation der Klasse, Elternkontakte, individuelle Voraussetzungen, Voraussetzungen der Klasse/Gruppe, familiäre und soziale, kulturelle, sprachliche, motivationale und emotionale, kognitive, psychomotorische und arbeitstechnische Voraussetzungen. ○ Fachlich: Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnisse, Leistungsniveau der Schüler*innen, Wissens- und Könnensstand, Lernstrategien. <p>Lehrperson (= personal): Die Lehrperson ist sich ihres Vorwissens und Könnens bezogen auf die zu planende Einheit bewusst.</p> <p>Raum und Zeit (= strukturell): Materielle Rahmenbedingungen sowie die infrastrukturellen und organisatorischen Arbeitsbedingungen (Beschaffenheit der Fachräume, Einrichtung mit Mobiliar, Ausstattung der Funktionsräume, Lernmaterialien) der Schüler*innen und der Lehrpersonen beeinflussen in entscheidender Art die Qualität von Unterricht. Deshalb fließen sie in einer erfolgreichen Planung von Unterricht ein.</p>
	<p>Literatur: Die Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schüler: Fischer (2010)</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sachanalyse (2-3 Seiten)</p>	<p>2</p> <p>Wie lässt sich der Lerninhalt fachwissenschaftlich einordnen?</p> <p>Bei der Unterrichtsplanung setzt sich die Lehrperson vertieft mit dem Inhalt der Unterrichtseinheit auseinander. Sie befasst sich mit dem Kern dessen, was ein im Unterricht zu behandelndes Thema ausmacht. Hierfür ist ihre Fachkompetenz, das heisst das Wissen und Können einer Lehrperson zentral. Je nach Fachdidaktik werden Lerninhalte des Lehrplans 21 anders dokumentiert. Bewährt haben sich grafische Darstellungsweisen in Form von Mindmaps oder Concept Maps oder die Erläuterung von zentralen Begriffen (Schlüsselbegriffen). Hier werden auch Verweise auf die verwendete Fachliteratur erwartet.</p>
	<p>Literatur: Einführung in die Planung einer Unterrichtseinheit: Meisert (2017), Egli et al. (2016)</p>
	<p>Welcher Fokus wird gesetzt?</p> <p>Je nach Umfang und Komplexität des Lerninhalts muss für die Unterrichtseinheit ein klarer Fokus gesetzt werden (didaktische Rekonstruktion). Ziel dabei ist es, den Lerninhalt so einzugrenzen, dass die zentralen Elemente fokussiert werden. Dabei müssen die heterogenen Lernvoraussetzungen in der Klasse berücksichtigt werden, um die Sachverhalte für die Schüler*innen zugänglich und überschaubar zu machen.</p> <p>Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (LP21) werden aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Unterrichtsgestaltung ist auf klare Ziele hin auszurichten. Bei deren Zielformulierung ist zu überlegen, welche Lernfortschritte in einem bestimmten Lernbereich und Zeitabschnitt erreicht werden sollen. - Lernziele haben wichtige Funktionen: Sie unterteilen und strukturieren den Lernprozess, grenzen die Inhalte ab, ermöglichen Transparenz, was die Motivation und den Lernerfolg steigern kann, und dienen als Kriterien für die Reflexion und die Evaluation des Unterrichts. - Bei der Auswahl der Lernziele bilden die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 den Ausgangspunkt. Sie sollen für die Schüler*innen herausfordernd und bedeutsam sein.

	<p>Literatur: Lernzieltaxonomien: Anderson/ Krathwohl 2001 Lernziele auf der Basis der LP 21-Kompetenzen: Müller-Oppliger 2017 Bedingungen nachhaltigen Lernens: Stadelmann 2017 Ausführlich zu Lernzielen: Becker 2007</p>
<p style="text-align: center;">3</p>	<p>Worin liegt die gegenwärtige/ zukünftige/ exemplarische Bedeutung des Lerngegenstands für die Schüler*innen?</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Methodisch-didaktische Analyse (2-3 Seiten)</p>	<p>Die didaktische Analyse bezieht sich auf die Bildungs- und Erziehungsziele der Unterrichtseinheit. Lernen mit erkennbarem Sinn ist wirkungsvoller. Es geht deshalb bei jeder Unterrichtsplanung darum, den Sinn der Inhalte und der Lernprozesse zu erschliessen. Das Erkennen und Finden von Sinn im Lernen haben Auswirkungen auf die Motivation (Zumsteg et al., 2018). Diesbezüglich gilt es die folgenden Aspekte zu berücksichtigen bzw. zu erläutern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gegenwartsbedeutung: Worin liegt die gegenwärtige Bedeutung des Bildungsinhalts für diese Schüler*innen? Was wissen sie vermutlich bereits über den Lerngegenstand? Zu welchen schulischen und ausserschulischen Zusammenhängen könnten sie bereits Zugang gehabt haben? 2. Zukunftsbedeutung: Worin liegt die Bedeutung der Sache für die Zukunft dieser Schüler*innen? Welche allgemeinen Einsichten sollten sie gewinnen? Kann dieser Zukunftsbezug den Schülern*innen bewusst werden, kann er vermittelt werden? 3. Exemplarität: Können an diesem Lerninhalt allgemeine Prinzipien, Gesetze oder Grundsätze exemplarisch erarbeitet werden?
	<p>Literatur: Kurze Übersicht über das didaktische Modell von Klafki: Klafki (2004) Diagnose und kognitive Aktivierung: Florio-Hansen (2014) Kognitive Aktivierung mit Arbeitsplänen: Reusser (2007)</p>
	<p>Was sind die zentralen Lernaktivitäten bzw. Lernaufgaben der Unterrichtseinheit? Wie werden die Lerninhalte im Sinne eines vollständigen (fachlichen) Lernzyklus strukturiert?</p> <p>In diesem Teil der Planung werden die Aktivitäten und die Lernaufgaben der Schüler*innen differenziert beschrieben, die für das Erreichen der Lernziele notwendig sind. Die Lernaufgaben können auf dem Vorwissen aufbauen, das die Lernenden aus einer vorhergehenden Sequenz bereits haben und es nun in einer Erarbeitungsaufgabe durch neues Wissen erweitern, das sie sich selbst aneignen. In Übungs- oder Anwendungsaufgaben verarbeiten und festigen sie Vorwissen, das die Lehrperson ihnen in einem Input vorgetragen oder vorgezeigt hat. Der bewusste Bezug zu einem (fachlichen) Lernzyklus wird hier erwartet (z.B. PADUA, AVIVA, LUKAS o.ä.).</p> <p>Bei den Lernaufgaben soll die Heterogenität der Lerngruppe in den Blick genommen und klare Aussagen gemacht werden, welches didaktische Vorgehen für die einzelnen Lerngruppen sinnvoll ist (Binnendifferenzierung).</p>
<p>Literatur: Grundformen des Unterrichtens: Annen Wyrsh et al. (2016) Aufgaben und kognitive Aktivierung: Kleinknecht (2019) Lernaufgaben: Grell/ Grell (2010), Kapitel 9 Methoden der Binnendifferenzierung: Kress (2016) Kompetenzorientierte Aufgabensettings: Reusser (2014) Kompetenzorientierte Aufgabensettings: Luthiger/Wilhelm/Wespi (2014)</p>	

	<p>Wie werden Lernergebnisse der Schüler*innen sichtbar gemacht? Welche formativen und summativen Beurteilungsanlässe sind vorgesehen?</p> <p>Lernfortschritte formativ sichtbar machen steht immer am Schluss kleinerer und grösserer Lernzyklen. Für die Lernenden ist wichtig, dass sie ein individuelles, lernunterstützendes Feedback bekommen, das ihnen zeigt, wo sie stehen und wie sie weiterarbeiten können. Dieses Feedback kann individuell oder an eine Gruppe gerichtet sein. Als Grundlage für Feedback brauchen wir formative Lerndokumentationen der Lernenden. Diese reichen von mündlichen Beiträgen über Einträge in Arbeitsheften oder Lerntagebüchern bis zu Probeläufen von summativen Prüfungsformaten.</p> <p>Lernziele summativ überprüfen: Jede summative Überprüfung des Lernstandes der Schüler*innen muss sich zwingend auf die Lernziele beziehen. Nur so ist transparenter Unterricht möglich. Und nur die Transparenz der Leistungserwartung ermöglicht den Lernenden die nötige Sicherheit, um die geforderte Leistung zu erbringen.</p>
	<p>Literatur: Feedback: Hattie/Yates (2015), Zellmeyer/Follmer (2019) Leistungsbeurteilung: Winter (2017a), Winter (2017b), Bohl (2009) Lernzielorientierte Überprüfung des Lernstandes: Fraefel (2020), Kapitel 7</p>
	<p>Welche Organisationsformen, Methoden und Sozialformen werden in der Unterrichtseinheit berücksichtigt?</p> <p>Die methodische Analyse baut auf den Erkenntnissen der Sachanalyse, der Bedingungsanalyse und der didaktischen Analyse auf. Das Ziel dieser Analyse besteht darin, sinnvolle Unterrichtsmethoden zu eruieren und die Entscheidung für Sozialformen, Materialien und Medien zu begründen. Dabei sind Methoden auszuwählen, welche die Schüler*innen kognitiv aktivieren und die intendierten Lernprozesse anregen. Es ist festzulegen und zu begründen, wie und unter welchen Bedingungen die Schüler*innen (und die Lehrperson) miteinander arbeiten und kommunizieren sollen.</p>
	<p>Literatur: Unterrichtsmethoden: Kunter und Trautwein (2013), Kapitel 5</p>

Grobplanung Unterrichtseinheit

Grobplanung				
Datum Zeit	Lernsequenz z.B. PADUA, KAFKA	Lernaktivitäten von SuS im Lernprozess – was? wie? Lernschritte, Lernformen, Differenzierungen	Didaktischer Kommentar / Bemerkungen Wie lassen sich die Lernaktivitäten begründen? Was gibt es zu beachten?	Material & Medien

In der Grobplanung wird der Verlauf der Unterrichtseinheit geplant. Es wird dabei sichtbar, in welchem Zeitraum die Einheit stattfindet. Die zentralen Lernaufgaben werden ausgeführt und anhand eines Lernprozessmodells situiert. Die Lernaktivitäten sowie das methodische Vorgehen werden im didaktischen Kommentar begründet. Wichtige Überlegungen bezüglich des Unterrichtsmaterials und genutzten Medien werden in der letzten Spalte stichwortartig ausgeführt.

Als Orientierung dient die [Beispielsplanung](#) auf dem Praxisportal Sek I.

Allgemeine Informationen und Auskünfte

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/>

Portrait Berufspraktische Studien Sek 1

Hier entnehmen Sie alle wichtigen Fakten zur berufspraktischen Ausbildung:

[portrait-berufspraktischen-studien-sekunderstufe-i.pdf \(fhnw.ch\)](#)

Pädagogische Hochschule FHNW

Institut Sekundarstufe I und II
Berufspraktische Studien Sek I
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Telefon: +41 56 202 73 30

praxis.sek1.ph@fhnw.ch